

Jeder zweite Honig enthielt giftige Stoffe

Gesundheitstipp-Test: Am besten schnitt der Demeter-Honig ab

Wer Honig isst, nimmt oft auch den giftigen Unkrautvertilger Glyphosat zu sich. Das zeigt der Test des Gesundheitstipp. Zwei Produkte enthielten ein verbotenes Insektengift.

Für einen einzigen Esslöffel Honig fliegen Bienen etwa 1600 Mal aus und besuchen rund 80 000 Blüten. Sie saugen den Nektar in ihre Mägen und liefern ihn im Bienenstock ab. Spritzen Bauern Pestizide, tragen die Tiere die Gifte zu ihrem Stock – und es kommt zu Rückständen im Honig.

Das schlägt sich auch im Test des Gesundheitstipp nieder: Fast jeder zweite geprüfte Honig enthielt Rückstände von Pestiziden. Für den Test untersuchte ein Labor 14 Honige auf Pestizide. Zudem ermittelte es, wie viel Wasser die Produkte enthalten und ob die Bienen für ihren Honig auch Nektar von Gift-

pflanzen verarbeiteten. Die Produkte kosteten zwischen 70 Rappen und Fr. 4.20 pro 100 Gramm.

Die Honig-Produkte von Aldi, Denner, Lidl und Langnese enthielten den Unkrautvernichter Glyphosat. Die Weltgesundheitsorganisi-

Weiter auf Seite 10

Honig: Drei Produkte sehr gut










	Demeter	Coop Naturaplan	Migros	Migros Bio	Coop Prix Garantie	Alnatura	Denner
Bezeichnung	Frühlingsblüten Honig Günter Friedmann Imkermeister	Bio Blütenhonig	Schweizer Honig	Schweizer Honig	Blütenhonig	Bio Vielblüten Honig	Blütenhonig
Konsistenz	Kristallin	Flüssig	Kristallin	Flüssig	Kristallin	Kristallin	Flüssig
Inhalt in Gramm	500	500	500	250	650	500	500
Herkunft laut Deklaration	Deutschland	Bulgarien	Schweiz	Schweiz	Mittel- und Südamerika, Europa	Brasilien, Mexiko, Rumänien, Ukraine	Europa, Mittel- und Südamerika, Asien
Eingekauft bei	Alnatura	Coop	Migros	Migros	Coop	Alnatura	Denner
Preis in Franken	18.50	7.95	16.50	10.50	4.55	6.40	3.50
Preis pro 100 Gramm	3.70	1.59	3.30	4.20	-.70	1.28	-.70
Geruch und Geschmack ¹	Riecht und schmeckt aromatisch, leicht pflanzlich und blumig	Aromatischer Geruch und blumiger Geschmack	Riecht und schmeckt blumig, leicht streng	Leicht bitteres und medizinisches Aroma	Riecht und schmeckt fruchtig	Riecht leicht rauchig. Blumiger Geschmack	Riecht und schmeckt aromatisch, leicht streng
Wassergehalt	6	5,5	5,5	5,3	4,9	4,7	5
Abzüge:							
Unkrautgift Glyphosat ²	–	–	–	–	–	–	0,5
Insektengift Amitraz ³	–	–	–	–	–	–	–
Giftige Naturstoffe ⁴	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtnote	6	5,5	5,5	5,3	4,9	4,7	4,5
Gesamturteil	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Gut	Genügend	Genügend

Notenskala: 5,5 bis 6 = sehr gut 4,8 bis 5,4 = gut 4,0 bis 4,7 = genügend 2,5 bis 3,9 = ungenügend Unter 2,5 = schlecht Bei gleicher Gesamtnote Rangierung nach Preis und Alphabet 1 Verkostung
 3 1 Note Abzug bei Rückständen über 0,1 mg/kg 4 1 Note Abzug bei Pyrrolizidinalkaloiden über 40 Mikrogramm pro Kilo (µg/kg)

Honig:
Insekten- und
Unkrautvernichter
in vielen
Produkten



STOCKFOOD

							
	Coop Pro Montagna	Maribel	Langnese	M-Budget	Migros Sélection	Coop Fine Food	Grandessa
	Berghonig	Blütenhonig	Bee Easy Wildblütenhonig	Blütenhonig	Blütenhonig Lavendel	Miel de Fleur d'Oranger	Fairtrade Max Havelaar Blütenhonig cremig
	Kristallin	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Kristallin	Flüssig	Kristallin
	250	500	500	500	250	375	500
	Schweiz	Mischung aus EU- und Nicht-EU-Ländern	Mittelamerika, Südamerika, Europa	Lateinamerika	Europa	Spanien	Lateinamerika
	Coop	Lidl	Denner	Migros	Migros	Coop	Aldi
	9.95	3.49	3.50	3.50	5.60	6.95	5.99
	3.98	-70	-70	-70	2.24	1.85	1.20
kt	Riecht und schmeckt leicht bitter und medizinisch	Leicht strenger Geruch und würziger Geschmack	Leicht rauchiger Geruch. Schmeckt blumig, fruchtig	Riecht leicht rauchig. Blumiges und fruchtiges Aroma	Riecht und schmeckt leicht pflanzlich. Fruchtiges Aroma	Riecht blumig. Schmeckt fruchtig, leicht rauchig. Nur schwaches Orangenblütenaroma	Riecht und schmeckt leicht würzig
	4,3	5,2	4,6	5,1	5	4,6	4,5
	-	1	0,5	-	-	-	1
	-	-	-	-	1	1	-
	-	-	-	1	-	-	-
	4,3	4,2	4,1	4,1	4	3,6	3,5
	Genügend	Genügend	Genügend	Genügend	Genügend	Ungenügend	Ungenügend

durch Laborexpernten 2 0,5 Noten Abzug bei Rückständen über 0,010 Milligramm pro Kilo (mg/kg), 1 Note Abzug bei Mengen über 0,025 mg/kg



Bienenwabe:
Dient den
Insekten zum
Lagern des Honigs

on und die Internationale Agentur für Krebsforschung stufen den Unkrautvernichter als «möglicherweise krebserregend» für Menschen ein. Laut den Forschern kann Glyphosat auch das Erbgut schädigen. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit beurteilt das Gift weniger kritisch. Vor kurzem liess die EU Glyphosat für weitere zehn Jahre zu. In der Schweiz darf ein Kilo Honig nicht mehr als 0,05 Milligramm (mg) Glyphosat enthalten. Der Grandessa-Honig von Aldi enthielt fast 0,04 mg, kam dem Höchstwert also nahe.

Insektengift in Produkten von Coop und Migros

In den teuren Premiumlinien Migros Sélection und Coop Fine Food

fand das Labor Abbauprodukte von Amitraz. Das Gift soll Varroamilben bekämpfen, die sich in den Brutzellen der Honigbienen vermehren. Laut der Forschungsanstalt Agroscope töten die Parasiten befallene Bienenvölker in ein bis drei Jahren. In der Schweiz ist der Einsatz von Amitraz verboten. Grund: Der Stoff schädigt das menschliche Nervensystem und ist für Wasserlebewesen auf lange Zeit giftig. Letzteres gilt auch für die Abbauprodukte. Die Honig-Produkte von Migros Sélection und Coop Fine Food stammen aus Spanien, wo Amitraz zur Behandlung von Bienen zugelassen ist.

Der M-Budget-Blütenhonig der Migros enthielt grosse Mengen Pyrrolizidinalkaloide. Diese Gifte werden von verschiedenen Pflanzen ge-

bildet. Wer davon regelmässig kleine Mengen konsumiert, kann laut der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit an Krebs erkranken.

Die regelmässige Einnahme in höherer Dosis führt laut der Agentur zu Leberschäden. Gemäss dem deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung sollten Konsumenten nicht mehr als 0,007 Mikrogramm Pyrrolizidinalkaloide pro Kilo Körpergewicht und Tag zu sich nehmen. Bei einem 6-jährigen Kind mit einem Gewicht von 20 Kilo sind das 1,4 Mikrogramm Pflanzengift pro Tag. Ein einziger Esslöffel M-Budget-Honig enthält bereits zwei Drittel der empfohlenen Höchstmenge.

Die Migros schreibt dazu dem Gesundheitstipp: «Für Pyrrolizidin-

alkaloide gibt es keine gesetzlichen Grenzwerte.»

Bio und Demeter sind die sichere Wahl

Der Test zeigt: Wer Honig ohne Pestizide sucht, sollte Bio- oder Demeter-Produkte wählen. Die Produkte von Coop Naturaplan, Migros Bio und Alnatura enthielten keine Gifte, ebenso wenig der Testsieger «Demeter Frühlingsblüten Honig» des deutschen Imkermeisters Günter Friedmann.

Der Demeter-Honig enthielt zudem am wenigsten Wasser im Vergleich. Ein geringer Wasseranteil bedeutet, dass man den Honig reif erntete – zu einem Zeitpunkt, als die Bienen den Honig genügend getrocknet und die Wabenzellen mit Wachsdeckeln verschlossen hatten.

Je trockener ein Honig ist, umso besser ist er konserviert. Enthält er viel Wasser, kann er gären und ungeniessbar werden. In der Schweiz darf Honig bis zu 20 Prozent Wasser enthalten. Laut dem Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit sollte er aber möglichst unter 16,5 Prozent Wasser aufweisen, damit er nicht gärt. Der Testsieger enthielt nicht einmal 15 Prozent Wasser – beim Berghonig von Coop Pro Montagna waren es 17,5 Prozent.

Sabine Rindlisbacher

Strenge Vorgaben für Bio- und Demeter-Honig

Imker, die Bio- oder Demeter-Honig produzieren, müssen ihre Standorte so wählen, dass die Bienen möglichst viele Bio-Pflanzen anfliegen können. Die Fläche im Umkreis von 3 Kilometern muss mindestens zu 50 Prozent aus Bio-Flächen oder Wildpflanzen bestehen. Das entspricht etwa dem Flugradius der Bienen.

Zudem müssen Bio-Imker ihre Bienen naturnah halten. Sie

dürfen etwa Bienenköniginnen nicht flugunfähig machen, indem sie ihnen die Flügel kürzen. Konventionelle Imkereien tun dies, damit die Königin nicht mit ihrem Schwarm davonfliegt. Versucht sie es dennoch, fällt sie zu Boden und stirbt.

In der Bio-Produktion sind auch keine chemischen Medikamente erlaubt. Die Bienenstöcke dürfen nicht aus Kunststoffen

bestehen. Die für den Stockbau verwendeten Wachsplatten dürfen ebenfalls keine chemischen Bienenmedikamente enthalten.

Bio- und Demeter-Imker müssen den Bienen für den Winter eigenen Honig als Nahrung lassen. Als Zufütterung ist nur Bio-Futter erlaubt, etwa eine Zuckerlösung. Bei Demeter müssen sich die Bienen vollständig von ihrem Honig ernähren können.